KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Feusisberg, Haus Sennweidweg 10 30.017

Objekt-Adresse: Sennweidweg 10, 8835 Feusisberg

Einstufung:	lokal
Datierung:	1840i
KTN / EGID:	880 / 243755
Koordinaten:	2700554.408 / 1227036.672
Inventarisiert:	1978
Revidiert:	2022

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national:	-
- BHI:	30.04-64
- Bauforschung:	-
- ICOMOS-Garten:	-
- KGS:	C
- INSA:	-
- ISIS:	-
- IVS:	SZ 519

Würdigung:
Der 1840 erbaute Blockbau gehört zu einer Gruppe von Bauernhäusern, die im 19. Jh. entlang der alten Verbindung nach Pfäffikon und des nach Südosten in Richtung Schnäggenburg abzweigenden Sennweidwegs entstanden und das intakte Landschaftsbild im Gebiet Ried massgeblich prägen. Damit und an historischen Verkehrswegen von lokaler Bedeutung (ohne Substanz) gelegen, kommt dem Bau eine hohe ortsbauliche Bedeutung zu. Auch mit nachträglich angebrachtem Holzschindelschirm besitzt der Blockbau mit seinem weitgehend symmetrisch gegliederten Aufbau, den regelmässig gesetzten Einzelfenstern und der schlichten Bauzier für die Entstehungszeit typische Merkmale. Er ist von hoher bautypologischer Bedeutung. Dem Haus kommt daher ein erheblicher kultureller, kunsthistorischer und ortsbaulicher Wert zu.

Lage:
Das Bauernhaus steht östlich von Feusisberg in intakter Landschaft im Streusiedlungsgebiet Ried, auf einer Geländekante am historischen Verkehrsweg von (Feusisberg-) Ried-Schnäggenburg (SZ 519), der entlang der nördlichen Giebelfassade verläuft. Rückseitig befindet sich ein Garten. Nordwestlich gegenüber an der Riedstrasse steht das ebenfalls in Blockbauweise errichtete Bauernhaus Riedstrasse 41 (1836; KSI-Nr. 30.016).

Objektbeschrieb:
Zweigeschossiger, holzverschindelter Blockbau über massivem Sockelgeschoss unter geknicktem Satteldach mit traufseitiger Laube Ost und Schopfanbau West unter abgeschleppter Dachfläche. Die talseitig ausgerichtete, symmetrisch aufgebaute Giebelfassade besitzt sechs Fensterachsen mit regelmässig gesetzten Einzelfenstern im unteren und oberen Wohngeschoss sowie gekoppelte Fenster in den Dachgeschossen. Die weiss gestrichenen Holzrahmen der hochrechteckigen Fensteröffnungen bilden einen auffallenden Kontrast zum dunklen Schindelschirm der Fassaden. Gesägte Stirnbretter zieren die Pfettenenden.
In seiner Grundrissstruktur mit Nordseitigen Stuben und rückwärtigen Küchen ist der Bau ursprünglich als Doppelwohnhaus angelegt.

Baugeschichte:
1840i Baujahr; erbaut durch Joh. Peter Feusi, Jahrzahlinschrift mit Initialen "JP 1840 F" im Sturz des ostseitigen Kellereingangs.
1981 Erneuerung Schindelschirm.

Quellen / Literatur:
- Archiv Bauamt Feusisberg
- KDM SZ NA IV: 2010: S. 296.